

Mittenaar, 8.2.2018

Sportabschluss 1/2018 mit Volleyball in der Alsted-Schule Mittenaar

Andere Schulen legen auf den Tag vor der Zeugnisausgabe des ersten Halbjahres einen Tag der offenen Tür. Für die ältesten Schüler der JHAS wurde in diesem Jahr ein Sportfest eingerichtet. Zwar anspruchsvoll, aber auch nach der Schulzeit als Life-Time-Sportart spielbar, fiel die Wahl auf Volleyball. Im Vorfeld bereiteten die Sportlehrer alle 10-ner und 9-ner Klassen auf diesen Event vor. Auch die älteste Integrationsklasse konnte sich mühelos in das Turnier mit zwei Mannschaften einfügen. Sport überwindet Sprach- und Kulturunterschiede eben spielend! So traten am Vortag der Zeugnisausgabe 10 Jungen oder Mixed-Teams und 5 Mädchenmannschaften an, um den Schulsieger 2018 zu ermitteln, ein ausgesprochen erfreuliches Meldeergebnis aber auch eine organisatorische Herausforderung. Ob Schüler oder Manager, die 90-Minuten Konzentrationsgrenze greift überall! Also wurden in zwei Vorrunden die Finalteilnehmer ausgespielt und anschließend die Mädchen- und Jungenfinals ausgetragen. Der Schulstundenplan mit 3 Blöcken à 2 Stunden (je 90 min) gab ideale Rahmenbedingungen vor. Angefeuert von Ihren Klassenkameraden traten in der Vorrunde 1 die 10RA (von Frau Weis), die 9RB (Herr Becker) und die H9 (Frau Schmidt) gegeneinander an. Auf einem Niveau, das alle Zuschauer überraschte, wurden spannende heiß umkämpfte Fights geboten. Am Ende setzten sich bei den Damen „Beckers Mädchen“ mit ihrer Spielführerin Lia und die Jungen der R10A durch. Das bedeutete nebenbei: statt Regelunterricht in der 5.+6. Stunde: Sport und Volleyballfinale, eine Versüßung, die kein Schüler ablehnt.

In der zweiten Vorrunde ging es dann zwischen den Klassen (10RB/Rink), (9RA/Fischer) und der Integrationsklasse, die mit viel Herzblut von ihrem Sportlehrer Herrn Blazko ins Rennen geschickt wurde, extrem eng zu. Die Mädchen der 10RB gewannen ihre Vorrunde eindeutig, aber bei den Jungen wurde der Sieg zum Krimi. Erst nach Auszählung aller Spielpunkte konnte der Sieger unter drei punktgleichen Teams ermittelt werden. Mit Glück und hauchdünnem Vorsprung retteten sich die Fischers auf den Finalplatz, ganz knapp vor der 10RB und der Integrationsklasse.

Die Finals waren nun eine Qualität für sich. Für Stimmung sorgten nicht nur die Spieler, denn irgendwie tauchte eine Percussion-Band der 10-ner-Schüler auf und verwandelte die Sporthalle in einen Hexenkessel mit ohrenbetäubendem Lärm. Derart von ihren Mitschülern angefeuert, gewannen die Rink-Girls ihr Damenfinale. Zuerst für chancenlos hielten sich die „Fischer“ der 9 gegen die größeren Spieler der 10, denn wenn Silas mit fast 2m am Netz die Arme zum Block hob, wurde es für den Gegenspieler dunkel. Aber irre flink und mit hohem Einsatz machten die Fischers diesen Nachteil wett und gewannen überraschend ihr Finale.

Bei der Siegerehrung wurden zwei Spieler der 10, Anna und Noah, zu den VIP`s gekürt und die Siegerteams erhielten einen Beachvolleyball, mit dem sie bei ihren Klassenfahrten im Sommer dem schönen Ballsport frönen können.

Nicht vergessen werden sollte, dass sich Spieler und Zuschauer fair und aggressionsfrei verhalten haben und die Halle aufgeräumt und sauber verlassen haben. Mit diesem Argument in den Händen ist es einfach, die Schulleitung davon zu überzeugen, das Volleyballturnier fest in die zukünftigen Schuljahrespläne aufzunehmen.